

Grüne: Geothermie schafft Arbeitsplätze

Energiepolitischer Sprecher Fell kritisiert Große Koalition: Sie holt die uralte Kohle aus dem Keller



Die Grünen (von links der Sprecher der Stadtpartei, Harald Wernthaler, der energiepolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, Hans-Josef Fell, und der umweltpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Bernhard Braun) haben gut gelacht: Was Geox-Geschäftsführer Peter Hauffe (rechts) erzählt, passt in ihre energiepolitische Vision. —FOTO: VAN

Über Geothermie - die Nutzung von Erdwärme - informierten sich am Samstag rund 70 Menschen bei einer Führung über den Bohrplatz der Geothermieanlage in der Eutzinger Straße. Politiker der Grünen aus Bund und Land argumentierten, wie wichtig alternative Energien seien.

Die Südpfalz sei aufgrund ihrer geografischen Lage wie geschaffen für die Geothermie, sagte Dr. Bernhard Braun, umwelt- und energiepolitischer Sprecher der Landtagsfraktion der Bündnisgrünen. „Sie wird Arbeitsplätze schaffen und große Wertschöpfung erzeugen“, prognostizierte er. „Der Einstieg ist gemacht“, freute er sich, „insofern sind wir optimistisch.“

Unter den erneuerbaren Energien sei die Geothermie besonders wichtig, unterstrich Hans-Josef Fell, der energiepolitische Sprecher der bündnisgrünen Bundestagsfraktion und Verfasser des Erneuerbaren Energiegesetzes. Geothermie sei nicht davon abhängig, ob die Sonne scheint oder der Wind weht. Lange sei die Energieproblematik in der ganzen Welt ignoriert worden, und jetzt schlage sie mit aller Härte zu, verwies Fell mit Blick auf Wetterkatastrophen. Im waldreichen, sonnigen Rheinland-Pfalz sei kostenlose, heimische Energie in Hülle und Fülle vorhanden, sagte er: Erdwärme, Sonne, Wind, Wasser und Biomasse.

Zur derzeit in Berlin diskutierten Besteuerung von Biokraftstoffen sagte Fell: „Diese ersten Taten der Großen Koalition machen mir richtige Bauchschmerzen.“ Fell kann überhaupt nicht begreifen, warum die Regierung in einer Zeit, wo „die Menschen die Ölpreise nicht bezahlen können und wir Kriege um Erdöl führen, die Markteinführungshilfe für Biokraftstoffe aus heimischen Märkten und somit auch den Ausbau von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft zunichte machen will“. Die Regierung müsse den Haushalt sanieren und fange ausgerechnet bei Biokraftstoffen an. Fell schlägt vor, das Flugbenzin höher zu besteuern - oder Betreiber von Atomkraftwerken, „wo es noch gewaltige Steuersubventionen gibt“.

Er könne auch nicht verstehen, warum der Bundesumweltminister „ausgerechnet jetzt die uralte Kohle wieder aus dem Keller holt“ und deren Nutzung forcieren wolle. Kohle sei die schmutzigste Energie und verursache schwere Klimaschäden, warnte Fell. Den Bohrturm in Landau bezeichnete er als einen „Zündfunken“ und als Signal an viele Unternehmer und Politiker, den Widerstand

gegen alternative Energien zu überwinden. Hier gebe es aber noch viel Unwissenheit, weshalb er auf verstärkte Aufklärung setze.

Für Harald Werthaler, Sprecher der Landauern Grünen, ist es unverständlich, dass der Sparkassenneubau auf dem Messegelände kein Dach mit Fotovoltaikanlage hat. Peter Kallusek, Landtagskandidat der Grünen im südlichen Kreis Südliche Weinstraße und in Kandel, sagte, zu einer bezahlbaren, lebenswerten Zukunft gehöre ein Mix aus alternativen Energieträgern, wozu für ihn auch nachwachsende Rohstoffe wie etwa Raps zählen. Und natürlich gelte für seine Partei nach wie vor: Atomkraft, nein danke! (ovi)

GAUWEIR / GAUWEIR

Quelle:

Publikation: DIE RHEINPFALZ

Regionalausgabe: Pfälzer Tageblatt

Datum: Nr.67

Datum: Montag, den 20. März 2006

Seite: Nr.18